

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Böse Leute mercken nicht aufs Recht“

D-DS Mus ms 457/31

GWV 1103/49

RISM ID no. 450007025 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007025>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag ^{Graupner}	Böse Leute , mercken nicht aufs Recht
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	Böse Leute , mercken nicht aufs Recht
<i>Noack</i> ²	Seite 67	Böse Leute merken nicht
<i>Katalog</i>		Böse Leute mercken/nicht aufs Recht/a/2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo.

Zählung:

Partitur	Bogen 1–3 ³
Umschlag ^{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, links	Adv. 3. ad 1733.
		1/1, Kopfzeile, rechts	M. D. 1749.
	Umschlag ^{Graupner}	—	Dn. 3. Adv. 1749 ad 1733.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag ^{N.N.}		25 ^{ter} Jahrgang, 1733.
<i>Noack</i>	Seite 67		XII 1749.
<i>Katalog</i>			Autograph Dezember 1749.

Anlass:

3. Sonntag im Advent 1749 (14. Dezember 1749)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, Mitte	Ʒ. M. Ʒ. (In Nomine Jesu ⁴)
		3/2	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (keine Zählung, fol., Bg./S.):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 Vl ₁ 1 Vl ₂	— —	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 Vlne	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	—	
Alto	1 A	—	Recto Jahreszahl (Rotstift): 33. Verso Jahreszahl (Bleistift): 33.
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 33.
Basfo	1 B	—	
e Continuo	1 Bc	—	Keine Bezeichnung auf der Bc-Stimme (Continuo?, Organo?)

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ 1. Bogen ohne Zählung

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁵:

Edler Kern der Weisheit, aus den Schriften Salomonis
und dererelben mit den Evangeliiis einstimigen Sprüche
gesammelt, 1733

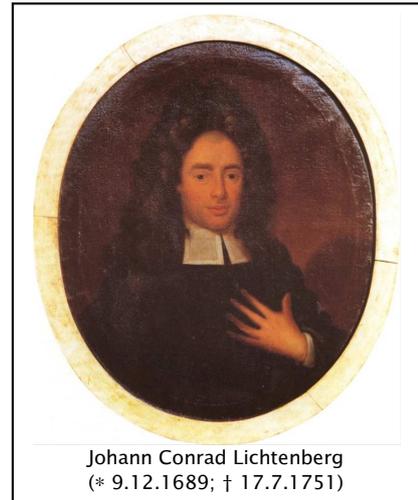
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –
1799)

Kirchenjahr:

30.11.1732 – 28.11.1733 (*Noack, Katalog*)



Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Böse Leute merken nicht auf's Recht; die aber nach dem Herrn fragen, merken auf alles.

[*Die Sprüche Salomonis 28, 5*]⁶

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Kein Engel, keine Freuden, | kein Thron, kein' Herrlichkeit, | kein Fliehen und kein Leiden, | kein Angst und Fährlichkeit, | was man nur kann erdenken, | es sei klein oder groß, | der' keines soll mich lenken | aus deinem Arm und Schoß.

[*14. Strophe des Chorals „Ist Gott für mich, so trete“ (1653) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald])*]⁷

Lesungen zum 3. Sonntag im Advent gemäß Perikopenordnung⁸

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Korinther 4, 1–5:

- 1 Dafür halte uns jedermann: für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse.
- 2 Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn dass sie treu erfunden werden.
- 3 Mir aber ist's ein Geringes, dass ich von euch gerichtet werde oder von einem menschlichen Tage; auch richte ich mich selbst nicht.
- 4 Denn ich bin mir nichts bewusst, aber darin bin ich nicht gerechtfertigt; der HERR ist's aber, der mich richtet.
- 5 Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der HERR komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rat der Herzen offenbaren; alsdann wird einem jeglichen von Gott Lob widerfahren.

Evangelium: Matthäusevangelium 11, 2–10:

- 2 Da aber Johannes im Gefängnis die Werke Christi hörte, sandte er seiner Jünger zwei
- 3 und ließ ihm sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines anderen warten?
- 4 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und saget Johannes wieder, was ihr sehet und höret:

⁵ Nur unvollständig abgedruckt bei *Neubauer, S. 234*; ebenso bei *Strieder, Bd. VIII, S. 19*. Bei *Noack* nicht abgedruckt.

⁶ Text nach der *LB 1912*:

Spr 28, 5 Böse Leute merken nicht aufs Recht; die aber nach dem HERRN fragen, merken auf alles.

⁷ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

- 5 die Blinden sehen und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein und die Tauben hören, die Toten stehen auf und den Armen wird das Evangelium gepredigt;
- 6 und selig ist, der sich nicht an mir ärgert.
- 7 Da die hingingen, fing Jesus an, zu reden zu dem Volk von Johannes: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das der Wind hin und her bewegt?
- 8 Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe, die da weiche Kleider tragen, sind in der Könige Häusern.
- 9 Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der auch mehr ist denn ein Prophet.
- 10 Denn dieser ist's, von dem geschrieben steht: »Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll.«

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Spitzschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Textabweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Schalle, schalle, süße, süße ...“
 nur „Schalle, süße ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der *Breitkopf-Fraktur* wurde der Font *F Breitkopf*,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-Alt-Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
 Gerda Delbanco
 Postfach 1110
 D-26189 Ahlhorn
 e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
 Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

Mus ms 457/31	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Böse Leute mercken ðt ¹⁰ aufs Recht, die aber nach dem Herrn fragen mercken auf alles.	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Böse Leute mercken ðt aufs Recht, die aber nach dem Herrn fragen mercken auf alles.	Dictum ⁹ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) Böse Leute merken nicht auf's Recht; die aber nach dem Herrn fragen, merken auf alles.
2	1/3	Recitativo secco (<i>Canto</i>) Wenn Christi Stimme schallt Wenn Er verirrte Schaafē durch Locken warnen u. durch Strafe zum Lebens Pfad zu leiten sucht so bleibt die Welt die taube Otter Zucht bey aller solcher Gnade kalt. Sie hält und stopft Herz Aug u. Ohren zu wenn Gottes Reich in Wort u. Wercken aus Zion dringt. Verkehrte Art wie lange säumest du aufs Evangelium zu mercken das dir zum Heil noch ietzt so lieb ¹¹ klingt.	Recitativo secco (<i>Canto</i>) Wenn Christi Stimme schallt Wenn Er verirrte Schaafē durch Locken warnen u. durch Strafe zum Lebens Pfad zu leiten sucht so bleibt die Welt die taube Otter Zucht bey aller solcher Gnade kalt. Sie hält und stopft Hertz Aug u. Ohren zu wenn Gottes Reich in Wort u. Wercken aus Zion dringt. Verkehrte Art wie lange säumest du aufs Evangelium zu mercken das dir zum Heil noch ietzt so Liebl. klingt.	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>) Wenn Christi Stimme schallt, wenn Er verirrte Schafe durch Locken, Warnen und durch Strafe zum Lebenspfad zu leiten sucht, so bleibt die Welt, die taube Otterzucht, bei aller solcher Gnade kalt. Sie hält und stopft Herz, Aug' und Ohren zu, wenn Gottes Reich in Wort und Werken aus Zion dringt. Verkehrte Art! Wie lange säumest du, auf's Evangelium zu merken, das dir zum Heil noch jetzt so lieblich klingt?
3	1/3	Aria (<i>Canto</i>) Schalle süße Lebens Lehre meine Andacht mercket auf ¹² .	Aria (<i>Canto</i>) Schalle süße Lebens Lehre meine Andacht mercket auf.	Arie (<i>Canto</i>) Schalle, süße Lebenslehre, meine Andacht merket auf. [fine]

⁹ Spr 28, 5.

¹⁰ ðt = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

¹¹ ...^l = Abbraviatur für ...lich (lieb^l = lieblich).

¹² Partitur, T. 47, Textänderung: drauf statt auf.
C-Stimme stets auf.

		Ist gleich solches Wort des Lebens bey der argen Welt vergebens nein o nein mir soll es ein Labfal seyn das mich stärckt im Glaubens Lauf.	Ist gleich folches Wort des Lebens bey der argen Welt vergebens nein o nein mir soll es ein Labfal feyn das mich stärckt im Glaubens Lauf.	Ist gleich solches Wort des Lebens bei der argen Welt vergebens? Nein, o nein! Mir soll es ein Labsal sein, das mich stärkt im Glaubenslauf.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2/2	Recitativo secco (<i>Basso</i>) Wer Gott in Ehren hält hört allzu gern von Jesus Wort u. Thaten ob ihn ein harter Stand befällt er muß der Gunst der Welt entrathen so kränckt ihn dieses ô. Weñ man ihm nur von Jesus spricht so wird sein Hertz im Kerker lachen. Es merckt der ungebundne Geist mit Lust auf Gottes Gnaden Wercke weñ dessen Trost die arme ¹³ Seelen speißt. Wenn Geistlich Todte auff erwachen weñ Blinde sehn weñ Lahme gehn so kriegt der Glaube neue Stärke. Er weiß sein Heil ist da er wanckt auch ô im Sterben, er weiß wer Jesum hat der wird den Himel erben.	Recitativo secco (<i>Basso</i>) Wer Gott in Ehren hält hört allzu gern von Jesus Wort u. Thaten ob ihn ein harter Stand befällt er muß der Gunst der Welt entrathen so kränckt ihn dieses ô. Weñ man ihm nur von Jesus spricht so wird sein Hertz im Kerker lachen. Es merckt der ungebundne Geist mit Lust auf Gottes Gnaden Wercke weñ dessen Trost die arme Seelen speißt. Wenn Geistlich Todte auff erwachen weñ Blinde sehn weñ Lahme gehen so kriegt der Glaube neue Stärke. Er weiß sein Heil ist da er wanckt auch ô im Sterben, er weiß wer Jesum hat der wird den Himel erben.	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>) Wer Gott in Ehren hält, hört allzu gern von Jesus Wort und Taten. Ob ihn ein harter Stand befällt, er muss der Gunst der Welt entraten, so kränckt ihn dieses nicht. Wenn man ihm nur von Jesus spricht, so wird sein Herz im Kerker lachen. Es merkt der ungebund'ne Geist mit Lust auf Gottes Gnadenwerke, wenn dessen Trost die armen ¹⁴ Seelen speist. Wenn geistlich Tote auferwachen, wenn Blinde sehn, wenn Lahme gehen, so kriegt der Glaube neue Stärke. Er weiß, sein Heil ist da, er wankt auch nicht im Sterben; er weiß, wer Jesum hat, der wird den Himmel erben.

¹³ Partitur, T. 13, Schreibfehler: arme statt armen.
B-Stimme, T. 13: armen.

¹⁴ Vgl. vorangehende Fußnote..

5	2/3	Aria (<i>Basso</i>)	Aria (<i>Basso</i>)	Arie (<i>Bass</i>)
		Vergnügende Freude mein Jesus ist da.	Vergnügende Freude mein Jesus ist da.	Vergnügende Freude, mein Jesus ist da! [fine]
		Ich bin ich ergeben, ¹⁵	Ich bin ich ergeben,	Ich bin ich ergeben.
		Will wankendes Rohr bei Stürmen des Leidens	Will wankendes Rohr bei Stürmen des Leidens	Will wankendes Rohr bei Stürmen des Leidens
		sich beugen u. beben	sich beugen u. beben	sich beugen und beben,
		ich bleibe getreu	ich bleibe getreu	ich bleibe getreu;
		u. naht auch der Marter Todt endlich herbei	u. naht auch der Marter Todt endlich herbei	und naht auch der Martertod endlich herbei,
		so weiß ich das Leben des Himels ist nah.	so weiß ich das Leben des Himels ist nah.	so weiß ich, das Leben des Himmels ist nah.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	3/1	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ¹⁶ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Kein Engel keine Freuden	Kein Engel keine Freuden	Kein Engel, keine Freuden,
		kein Thron, kein Herrlichkeit	kein Thron, kein Herrlichkeit	kein Thron, kein' Herrlichkeit
		kein Fliehen u. kein Leiden	kein Fliehen u. kein Leiden	kein Fliehen und kein Leiden
		kein Angst u. ¹⁷ Fährlichkeit	kein Angst u. Fährlichkeit	kein Angst und ¹⁸ Fährlichkeit ¹⁹ ,
		was man nur kann erdencken	was man nur kann erdencken	was man nur kann erdenken,
		es sey klein oder groß	es sey klein oder groß	es sei klein oder groß,
		der keines soll mich lenken	der keines soll mich lenken	der' ²⁰ keines soll mich lenken
		aus deinem Arm u. Schoos .	aus deinem Arm u. Schoos .	aus deinem Arm und Schoß.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/07.02.2012
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

- ¹⁵ Partitur, T. 33 f, Schreibfehler: Der Text *Ich bin ich ergeben* samt Vertonung wurde von Graupner vergessen und von fremder Hand eingefügt.
B-Stimme, T. 33 f: Der fehlende Text *Ich bin ich ergeben* samt Vertonung wurde – mit einem Vide Versehen – eingefügt.
Die (nachträgliche) Einfügung der 2. Zeile (*Ich bin ich ergeben*) wäre im Anschluss an die 1. Zeile (*Vergnügende Freude, mein Jesus ist da*) sinnvoller, doch lässt die Schreibweise Graupners keine andere Deutung zu.
- ¹⁶ 14. Strophe des Chorals „Ist Gott für mich, so trete“ (1653) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald])
- ¹⁷ Partitur, A-, T-, B-Stimme, T. 9: u./und.
C-Stimme, T. 9: kein.
- ¹⁸ Vgl. vorangehende Fußnote.
- ¹⁹ Fährlichkeit (alt.): Gefährlichkeit, Gefahr.
- ²⁰ der' (dicht.): deren.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ist Gott für mich, so trete »

Verfasser des Chorals:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spree-wald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.²¹

Erstveröffentlichung:

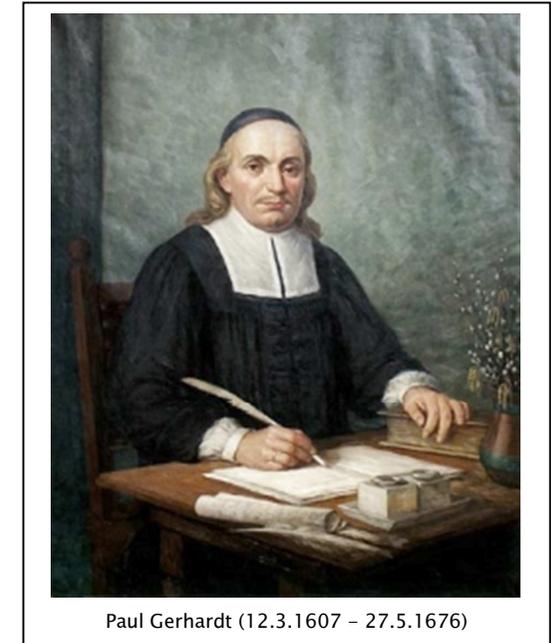
1653; PRAXIS PIETATIS | MELICA. | Das ist: | Übung der | Gottseligkeit in Christ- | lichen und trostreichen | Gesängen / | Herrn D. Martini Lu- | theri fürnemlich / wie auch ande- | rer vornehmer und gekehr- | ter Leute: | Ordentlich zusam- | men gebracht / | Bnd / über vorige Edition / | mit gar vielen schönen / neuen | Gesängen (derer insgesamt 500) | vermehret: | Auch zu Beforderung des so wol | Kirchen- als Privat-Gottesdienstes / | mit beygesetzten Melodeyen / ne- | best dazu | gehörigem Fundament / verfertigt | Von | Johann Crügeren Gub. Luf. | Direct. Muf. in Berlin / ad D. N. | Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken / 2c. | EDITIO V. | Gedruckt zu Berlin / und verlegt von | Christoff Künge / Anno 1653.²²

Choral verwendet in:

Mus ms 448/63 (GWV 1103/40): 14. Strophe (Keine Engel, keine Freuden)
Mus ms 457/31 (GWV 1103/49): 14. Strophe (Kein Engel keine Freuden)
Mus ms 458/19 (GWV 1164/50): 1. Strophe (Ist Gott für mich so trette)
12. Strophe (Das ist mir nicht verborgen)
Mus ms 461/04 (GWV 1147/53): 14. Strophe (Kein Engel, keine Freuden)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 457/31:

- *CB Graupner 1728, S. 4.*
Mel. zu „Ach Herr mich | armen Sünder“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 141.*
Mel. zu „Ach Herr ! mich armen Sünder“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf eine Änderung im 6. Takt gleich.



Paul Gerhardt (12.3.1607 – 27.5.1676)

²¹ Wikipedia

²² Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 387, Nr. 447

- *CB Portmann 1786, S. 62.*
Mel. zu „Valet will ich dir geben“.
- *Kümmerle: —*
- *Zahn, Bd. III, S. 435, Nr. 5492–5493*

Hinweise, Bemerkungen:

Zugrunde liegt Röm 8, 31–39²³: *Christliches Trost- und Freuden-Lied, Auf dem 8. Capitel an die Römer*²⁴

Versionen des Choral:

- Eine von dem Gerhardtschen Original stark abweichende Version findet man im *GB Hanau 1779, S. 313, Nr. 305.*
- Das *GB EG (H-N, 2001), Nr. 351* verzeichnet nur die Strophen 1–10 und 13–15

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 387, Nr. 447</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 493</i> ²⁵	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 276 ff, Nr. 288</i>	Version nach <i>Wackernagel 1843, S. 109 ff, Nr. 63</i>
		Mel. <i>Herzlich thut mich verlangen.</i> Oder: <i>Ach Herr, mich armen sünd.</i>	Christliches Trost- und Freudenlied. Röm. 8. Weise: <i>Herzlich thut mich erfreuen.</i> <i>Herzlich thut mich verlangen.</i>

²³ *GB EG (H-N, 2001), Nr. 351*

²⁴ *Fischer, Bd. I, S. 417;*
Text nach der *LB 1912*:

Röm 8, 31 Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?

32 welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschont, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

33 Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht.

34 Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.

35 Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Fährlichkeit oder Schwert?

36 wie geschrieben steht: »Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.«

37 Aber in dem allem überwinden wir weit um deswillen, der uns geliebt hat.

38 Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

39 weder Hohes noch Tiefes noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm HERRN.

²⁵ Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 142 f*

<p>1. Ist Gott für mich, so trete Gleich alles wider mich. So oft ich ruf un bäte, Weicht alles hinter sich. Hab ich das haupt zum freunde Wn bin geliebt bey Gott: Was kan mir thun der feinde Wnd widersacher roff?</p>	<p>Ist Gott für²⁶ mich / So trette gleich alles wider mich / So oft ich ruff und bete²⁷ / Weicht alles hinter sich. Hab ich das haupt zum freunde / Und bin geliebt bey Gott: Was kan mir thun der feinde / Und widersacher roff?</p>	<p>Ist Gott für mich , so trete Gleich alles wider mich : So oft ich ruf und bete, Weicht alles²⁸ hinter sich. Hab ich das haupt²⁹ zum freunde, Und bin geliebt bey Gott ; Was kan mir thun der feinde Und widersacher roff?</p>	<p>1. Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich. So oft ich ruf und bete, weicht alles hinter sich. Hab ich das Haupt zum Freunde und bin geliebt bei Gott, was kann mir thun der Feinde und Widersacher Rott?</p>
<p>2. Nun weiß und gläub ich veste, Ich rühms auch ohne scheu, Daß Gott der höchst und beste Mir gänzlich günstig sey Wnd daß in allen fällen Er mir zur rechten steh Wnd dämpfe sturm und wellen Wnd was mir bringet weh.</p>	<p>Nun weiß und glaub ich feste / Ich rühms auch ohne scheu / Daß Gott der höchst und beste / Mir gänzlich günstig sey / Und daß in allen fällen / Er mir zur rechten steh / Und dämpffe sturm und wellen / Und was mir bringet weh.</p>	<p>2. Nun weiß und glaub ich feste , Ich rühms auch ohne scheu , Daß Gott der höchst und beste , Mir gänzlich günstig sey³⁰ , Und daß in allen fällen Er mir zur rechten steh³¹, Und dämpfe sturm und wellen³¹, Und was mir bringet weh.</p>	<p>2. Nun weiß und glaub ich feste, ich rühms auch ohne Scheu, Daß Gott der Höchst und Beste, mein Freund und Vater sei, Und daß in allen Fällen er mir zur Rechten steh, und dämpfe Sturm und Wellen, und was mir bringet Weh.</p>
<p>3. Der grund, da ich mich gründe, Ist Christus und sein blut: Das machet, daß ich finde Das ewge, wahre gut. An mir und meinem leben Ist nichts auf dieser erd; Das Christus mir gegeben, Das ist der liebe wehrt.</p>	<p>Der grund / darauff ich gründe / Ist Christus und sein blut / Das machet / daß ich finde / Das ewig ware gut. an mir und meinem leben / Ist nichts auff dieser erd / Das³² Christus mir gegeben / das ist der liebe wehrt.</p>	<p>3. Der grund, wo ich mich gründe , Ist Christus und sein blut , Das machet, daß ich finde Das ew'ge wahre gut. An mir und meinem leben Ist nichts auf diser erd. Was Christus mir gegeben , Das ist der liebe wehrt.</p>	<p>3. Der Grund, da ich mich gründe, ist Christus und sein Blut, Das machet, daß ich finde das ewge wahre Gut. An mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erd: was Christus mir gegeben, das ist der Liebe werth.</p>

²⁶ Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: vor

²⁷ Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: bäte

²⁸ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Was mir zuwider ist

²⁹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Jesum, das haupt der gemeinde, Col. 1, 18

³⁰ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Andre : Mein freund und vater sey.

³¹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Allerley widerwärtigkeiten. Psal. 93, 3-4.

³² Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: Was

<p style="text-align: center;">4.</p> <p>Mein Jesus ist mein ehre, Mein glantz und schönes licht. Wenn der nicht in mir wäre, So dürft un könnt ich nicht Für Gottes augen stehen Und für dem sternensitz: Ich müste stracks vergehen Wie wach in feuersitz.</p>	<p>Mein Jesus ist mein ehre / Mein glantz und schönes licht / Wann der nicht in mir wäre / So dürfft³³ und könnt ich nicht / Für Gottes augen stehen / Und für dem sternensitz / Ich müste stracks vergehen / Wie wach in feuersitz.</p>	<p>4. Mein Jesus ist mein' ehre , Mein glantz und schönes licht. Wenn der nicht in mir wäre , So dürft' und könnt' ich nicht Vor Gottes augen stehen , Und vor dem sternensitz³⁴ ; Ich müste stracks vergehen, Wie wach in feuers-sitz.</p>	<p>4. Mein Jesus ist mein' Ehre, mein Glanz und helles Licht, Wenn der nicht in mir wäre, so dürft und könnt ich nicht Vor Gottes Augen stehen und vor dem strengen Sitz: ich müste stracks vergehen wie Wachs in Feuersitz.</p>
<p style="text-align: center;">5.</p> <p>Der, der hat ausgelöschet, Was mit sich führt den tod; Der istz, der mich rein wäschet, Macht schneeweiß, was ist roth. In ihm kan ich mich freuen, Hab einen heldenmuth, Darf kein gericht scheuen, Wie sonst ein sündler thut.</p>	<p>Der / der hat ausgelöschet / Was mit sich führt den Tod / Der istz / der mich rein wäschet / Macht schneeweiß / was ist roth / In ihm kan ich mich freuen / Hab einen heldenmuth / Darff kein gericht scheuen / Wie sonst ein sündler thut.</p>	<p>5. Der, der hat ausgelöschet, Was mit sich führt den tod , Der istz , der mich rein wäschet , Macht schneeweiß , was ist roth. In ihm kan ich mich freuen, Hab einen heldenmuth , Darf kein gericht scheuen, Wie sonst ein sündler thut.</p>	<p>5. Mein Jesus hat gelöschet, was mit sich führt den Tod, Der istz, der mich rein wäschet macht schneeweiß, was ist roth. In ihm kan ich mich freuen, hab einen Heldenmuth, darf kein Gerichte scheuen, wie sonst ein Sünder thut.</p>
<p style="text-align: center;">6.</p> <p>Nichts, nichts kan mich verdammen, Nichts nimmet mir mein herz. Die höll und ihre flammen, Die sind mir nur ein scherz. Kein urtheil mich erschrecket, Kein unheyl mich betrübt, Weil mich mit flügeln decket Mein Heyland, der mich liebt.</p>	<p>Nichts / nichts kan mich verdammen / Nichts nimmet mir mein herz / Die höll und ihre flammen / Die sind mir nur ein scherz / Kein urtheil mich erschrecket / Kein unheil mich betrübt / Weil mich mit flügeln decket / Mein heyland der mich liebt.</p>	<p>6. Nichts , nichts kan mich verdammen , Nichts nimmet mir mein herz³⁵, Die höll und ihre flammen, Die sind mir nur ein scherz³⁶, Kein urtheil mich erschrecket, Kein unheil mich betrübt, Weil mich mit flügeln decket Mein Heyland, der mich liebt.</p>	<p>6. Nichts, nichts kan mich verdammen, nichts nimmet mir mein Herz; Die Höll und ihre Flammen die sind mir nur ein Scherz. Kein Urtheil mich erschrecket, kein Unheil mich betrübt, weil mich mit Flügeln decket mein Heiland, der mich liebt.</p>

³³ Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: dürfft

³⁴ Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: Andre : Vor dem strengen sitz, oder dem höchsten richter-stuhle.

³⁵ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Meinen muth.

³⁶ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Das ist, sie können mich, der ich in Christo bin, nicht erschrecken.

<p>7. Sein geist wohnt mir im herzen Regiert mir meinen sinn, Vertreibet sorg und schmerken, Nimmt allen kummer hin, Gibt segen und gedeyen Dem, was er in mir schafft, Hilft mir das Abba schreyen Aus aller meiner krafft.</p>	<p>Sein geist wohnt mir im herzen / Regiert mir meinen sinn / vertreibt furcht und schmerken / Nimmt allen kummer hin / Gibt segen und gedeyen / Dem / was er in mir schafft / Hilfft mir das Abba schreyen / Aus aller meiner³⁷ krafft.</p>	<p>7. Sein geist wohnt mir im herzen , Regiert mir meinen sinn, Vertreibet sorg und schmerken , Nimmt allen kummer hin, Giebt segen und gedeyen Dem, was er in mir schafft , Hilft mir das abba³⁸ schreyen, Aus aller meiner krafft.</p>	<p>7. Sein Geist wohnt mir im Herzen, regieret meinen Sinn, Vertreibt mir Sorg und Schmerzen, nimmt allen Kummer hin, Gibt Segen und Gedeihen dem, was er in mir schafft, hilft mir das Abba schreien, aus aller meiner Kraft.</p>
<p>8. Und wenn an meinem orte Sich furcht und schrecken findt, So seuffzt und spricht er worte, Die unaussprechlich sind Mir zwar und meinem munde, Gott aber wol bewußt, Der an des herzens grunde Ersiehet seine lust.</p>	<p>Und wann an meinem orte / Sich furcht und schrecken findt / So seuffzt und spricht er worte / Die unaussprechlich sind / Mir zwar und meinem munde / GOTT aber wohl bewußt / Der an des herzens grunde / ersiehet seine lust.</p>	<p>8. Und wenn an meinem orte³⁹ Sich furcht und schwachheit findt, So seuffzt und spricht er worte, Die unaussprechlich sind, Mir zwar und meinem munde ; Gott aber wohl bewußt , Der an des herzens-grunde Ersiehet seine lust.</p>	<p>8. Und wenn an meinem Orte sich Furcht und Schwachheit findt, So seuffzt und spricht er Worte, die unaussprechlich sind Mir zwar und meinem Munde, Gott aber wohl bewußt, der an des Herzens Grunde, ersiehet seine Lust.</p>
<p>9. Sein geist spricht meinem geiste Mand süßes trostwort zu, Wie Gott dem hülfe leiste, Der bey ihm suchet ruh, Und wie er hab erbauet Ein edle, neue stadt, Da aug und herße schauet, Was es gegläubet hat.</p>	<p>Sein geist spricht meinem geiste / Mand süßes trost-wort zu / Wie GOTT dem hülffe leiste / Der bey ihm suchet ruh / Und wie er hab erbauet / Ein edle neue stadt / Da aug und herße schauet / Was es gegläubet hat.</p>	<p>9. Sein geist spricht meinem geiste Mand süßes trost-wort zu , Wie Gott dem hülfe leiste, Der bey ihm suchet ruh, Und wie er hab erbauet Ein edle neue stadt, Da aug und herße schauet , Was es gegläubet hat.</p>	<p>9. Sein Geist spricht meinem Geiste, mand süßes Trostwort zu, Wie Gott dem Hilfe leiste, der bei ihm suchet Ruh; Und wie er hab erbauet ein' edle neue Stadt, da Aug und Herze schauet, was es gegläubet hat.</p>

³⁷ Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: seiner

³⁸ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Vater ! Rom. 8, 15

³⁹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Bey mir

<p>10. Da ist mein theil und erbe Mir prächtig zugericht. Wann ich gleich fall und sterbe, Fällt doch mein himmel nicht. Muß ich auch gleich hier feuchten Mit thränen meine zeit, Mein JESUS und sein leuchten Durchfüßet alles leid.</p>	<p>Da ist mein theil und erbe / Mir prächtig zugericht / Wann ich gleich fall und sterbe / Fällt doch mein himmel nicht / Muß ich auch gleich hie feuchten / Mit thränen meine zeit / Mein JESUS und sein leyden / Durch füßet alles leyd.</p>	<p>10. Da ist mein theil und erbe, Mir prächtig zugericht't. Wenn ich gleich fall und sterbe , Fällt doch mein himmel nicht : Muß ich auch gleich hie feuchten, Mit thränen meine zeit⁴⁰ ; Mein JESUS und sein leuchten⁴¹, Durchfüßet alles leyd.</p>	<p>10. Da ist mein Theil, mein Erbe mir prächtig zugericht't. Wenn ich gleich fall und sterbe, fällt doch mein Himmel nicht, Muß ich auch gleich hier feuchten mit Thränen meine Zeit, mein Jesus und sein Leuchten, durchfüßet alles Leid.</p>
<p>11. Wer sich mit dem verbindet, Den Satan fleucht und haßt, Der wird verfolgt und findet Ein hohe schwere last Zu leiden und zu tragen, Geräht in hohn und spott; Das creuß und alle plagen, Die sind sein täglichs brodt.</p>	<p>Wer sich mit dem verbindet / Den satan fleucht und haßt / Der wird verfolgt / und findet / Ein hohe schwere last / Zu leiden und zu tragen / Geräth in hohn und spott / Das creuß und alle plagen / Die sind sein täglich brod.</p>	<p>11. Wer sich mit dem⁴² verbindet, Den satan fleucht und haßt, Der wird verfolgt, und findet Ein' grosse schwere last Zu leiden und zu fragen , Geräth in hohn und spott, Das creuß und alle plagen , Die sind sein täglich brod.</p>	<p>11. Wer sich mit dem verbindet, den Satan fleucht und haßt, Der wird verfolgt und findet ein' harte, schwere Last Zu leiden und zu fragen, geräth in Hohn und Spott ; das Kreuz und alle Plagen, die sind sein täglich Brod.</p>
<p>12. Das ist mir nicht verborgen, Doch bin ich unverzagt: GOTT wil ich lassen sorgen, Dem ich mich zugesagt. Es koste leib und leben Und alles, was ich hab: An dir wil ich fest kleben Und nimmer lassen ab.</p>	<p>Das ist mir nicht verborgen / Doch bin ich unverzagt / GOTT wil ich lassen sorgen / Dem ich mich zugesagt / Es koste leib und leben / Und alles was ich hab / An dir wil ich fest kleben / und nimmer lassen ab.</p>	<p>12. Das ist mir nicht verborgen ; Doch bin ich unverzagt. GOTT wil ich lassen sorgen , Dem ich mich zugesagt⁴³ : Es koste leib und leben, Und alles was ich hab, An dir will ich fest kleben , Und nimmer lassen ab.</p>	<p>12. Das ist mir nicht verborgen, doch bin ich unverzagt: Gott will ich lassen sorgen, dem ich mich zugesagt ; Es koste Leib und Leben, und alles, was ich hab, an dir will ich fest kleben, und nimmer lassen ab.</p>

⁴⁰ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Muß ich gleich manche thränen vergießen, Psal. 126, 5.

⁴¹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Sein trost , der meine seel erleuchtet und erquicket.

⁴² Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Mit JESu.

⁴³ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Dem ich in der taufe treue versprochen habe.

<p>13. Die welt, die mag zubrechen, Du stehst mir ewiglich: Kein brennen, hauen, stechen Sol trennen mich und dich. Kein hunger und kein dürsten, Kein armut, keine pein, Kein zorn der grossen Fürsten Sol mir ein hindrung seyn.</p>	<p>Die welt die mag zerbrecen / Du stehst mir ewiglich / Kein brennen / hauen / stechen Soll trennen mich und dich / Kein hunger und kein dürsten / Kein armuth / keine pein / Kein zorn des grossen fürsten⁴⁴ / Soll mir ein hindrung seyn.</p>	<p>13. Die welt die mag zerbrecen ; Du stehst mir ewiglich : Kein brennen, hauen, stechen Soll trennen mich und dich : Kein hunger und kein dürsten , Kein' armuth, keine pein , Kein zorn des grossen fürsten⁴⁵ Soll mir ein' hindrung seyn.</p>	<p>13. Die Welt, die mag zerbrecen, du stehst mir ewiglich, Kein Brennen, Hauen, Stechen soll trennen mich und dich ; Kein Hunger und kein Dürsten, kein' Armut, keine Pein, kein Zorn der grossen Fürsten soll mir ein' Hindrung seyn.</p>
<p>14. Kein engel, keine freuden, Kein thron, kein herrlichkeit, Kein lieben und kein leiden, Kein angst und fährlichkeit, Was man nur kan erdencken, Es sey klein oder groß: Der keines sol mich lencken Aus deinem arm und schooß.</p>	<p>Kein engel / keine freuden / Kein thron / kein herrlichkeit / Kein lieben und kein leyden / Kein angst und fährlichkeit / Was man nur kan erdencken / Es sey klein oder groß / der keines soll mich lencken / Aus deinem arm und schooß.</p>	<p>14. Kein engel, keine freuden , Kein thron , kein' herrlichkeit, Kein lieben und kein leyden, Kein' angst und fährlichkeit⁴⁶ ; Was man nur kan erdencken , Es sey klein oder groß , Der keines soll mich lencken Aus deinem arm und schooß⁴⁷.</p>	<p>14. Kein Engel, keine Freuden, kein Thron, kein' Herrlichkeit, Kein Lieben und kein Leiden, kein' Angst, kein Herzeleid : Was man nur kann erdencken, es sei klein oder groß, der keines soll mich lenken, aus deinem Arm und Schoß.</p>
<p>15. Mein herze geht in springen Und kan nicht traurig seyn, Ist voller freud und singen, Sieht lauter sonnenschein. Die sonne die mir lachet, Ist mein hErr Jesus Christ; Das, was mich singend machet, Ist, was im himmel ist.</p>	<p>Mein herze geht in springen / Und kan nicht traurig seyn / Ist voller freud und singen / Sieht lauter sonnenschein / Die sonne die mir lachet / Ist mein hErr JESUS Christ / Das was mich singend machet / Ist / was im himmel ist.</p>	<p>15. Mein herze geht in springen, Und kan nicht traurig seyn: Ist voller freud und singen, Sieht lauter sonnenschein : Die sonne, die mir lachet⁴⁸ , Ist mein hErr JESUS Christ ; Das, was mich singend machet , Ist , was im himmel ist.</p>	<p>15. Mein Herze geht in Sprüngen, und kann nicht traurig sein, Ist voller Freud und Singen, sieht lauter Sonnenschein : Die Sonne, die mir lachet, ist mein Herr Jesus Christ, das, was mich singend machet, ist, was im Himmel ist.</p>

⁴⁴ Wegen der (Fehl-) Interpretation der Zeile *Kein zorn des grossen fürsten* (Gleichsetzung des *grossen fürsten* mit dem Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg) vgl. *Fischer, Bd. I, S. 417* oder *Koch, Bd. VIII, S. 409*.

⁴⁵ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Keine ungnade der grossen dieser welt.

⁴⁶ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andre: herzeleid

⁴⁷ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Von deiner liebe trennen, Rom. 8, 38. 39.

⁴⁸ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Die mir so lieblich scheint.

Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nummehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches Gesang= Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Auff's neu übersehen/ und mit vielen geistrei= chen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend= Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buß= Beicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nummehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DANMSTATT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁴⁹
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEM Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in GB Darmstadt 1710

⁴⁹ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen- Gesang-Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünf-hundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster. [Linie] DARMSTADT, druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>GB Hanau 1779</i>	Neues Gesangbuch zum Gebrauch der evangelisch lutherischen Gemeinden in der Graffschaft Hanau. [Schmuckbild: Eine Frau kniet vor einer auf einem Podest stehenden Urne, am Boden liegt eine Harfe, aus den Wolken wird die Frau mit Strahlen beleuchtet.] mit gnädigstem Privilegio. [Linie] Hanau. Im Verlag des Ev. Luth. Waisenhauses 1779.
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Neubauer</i>	Neubauer, D. Ernst Friedrich: Nachricht von den itzlebenden Evangelisch-Lutherischen und Reformirten Theologen in und um Deutschland, Welche entweder die Theologie und heiligen Sprachen öffentlich lehren, oder sich sonst durch Theolo- gische und Philologische Schriften bekannt gemacht ha- ben; Zum Nutzen der Kirchen- und Gelehrten-Historie also eingerichtet, daß man son- derlich daraus den gegenwärtigen Zustand der Protestantischen Kirche erkennen kann : Als eine Fortsetzung, Verbesserung und Ergänzung des LEXICI der itzlebenden Evangelisch- Lutherischen und Reformirten Theologen, ausgefertigt von D. Ernst Friedrich Neubauer, SS. Theol. Antiq. Philologiae Sacrae und Orient. Lin. P.P. wie auch der Hochfürstlichen Stipendiaten Ephoro auf der Universität Sießen. [Linie] Züllichau, im Verlag des Waisenhauses 1743. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Gü 4391.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Strieder</i>	Strieder, Friedrich Wilhelm: Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten und Schriftsteller Geschichte [Linie] Seit der Reformation bis auf gegenwärtige Zeiten. [Doppellinie] Besorgt von Friedrich Wilhelm Strieder Landgräfl. Hess. Cass. Hofrath, erstem Bibliothekar im Mu- seo, auch Hof-Bibliothekar. [Linie] Achter Band Leu – Meur. [Linie] In Commission zu Cassel im Cramerischen Buchladen. 1788. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; B Gb 50.8
<i>Wackernagel 1843</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhards geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. [1843] Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 31 / 877
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .

<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963